

Nebi Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 50

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

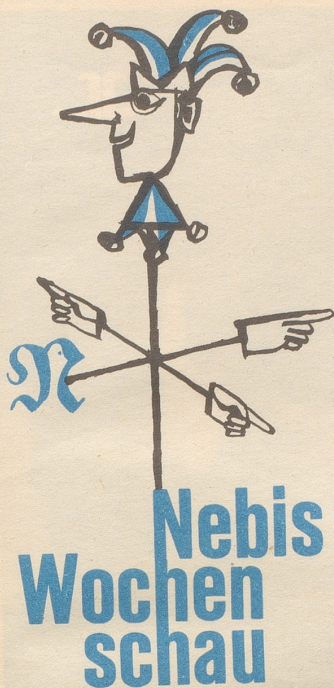
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gebieten haben sich die Bebbi schon mit Halbheiten begnügen müssen. (Und wahrscheinlich holen sie die weiteren drei Tage dann im März nach – rrräddäpäng!)

Feengrünes

Zwei Absinthbrenner aus dem Val de Travers erhielten wegen illegalen Brennens Bußen von 10 000 und 5000 Franken zugesprochen. Das Bundesgericht, an das sie rekurrierten, schlug eine Herabsetzung der Bußen in beiden Fällen auf 3000 Franken vor. – Höchstwahrscheinlich wollten die Herren Bundesrichter verhindern, daß der von den beiden Verurteilten hergestellte Absinth zu teuer werde.

Deutschland

An einem Bundes-Presseball in Deutschland wurde der «Spiegel-Twist» kreiert. Dieser Twist wird nun auf einer 17 cm-Langspielplatte herauskommen und verkauft werden. So hat denn der Franz Josef Strauß, wie seine berühmten Namensvettern Johann und Richard, doch indirekt auch noch ein wenig Musik hervorgebracht...

Schweiz

Den Höhepunkt der diesjährigen Generalversammlung des Schweizerischen Clubs kochender Männer bildete die Preisverteilung eines Wettbewerbs zur Gewinnung alter und neuer Rezepte aus allen Kantonen. Der Erfolg dieses Wettstreites war so groß, daß man nächstes Jahr auch die politischen Köche der Schweiz auffordern will, alte und neue Rezepte aus allen Kantonen bekanntzugeben...

Graubünden

Der Trunser Großrat und Mistral Vincenz überraschte den Großen Rat mit einer Kleinen Anfrage an die Regierung, was sie betreffend Ausbeutung von Uran im Bündner Oberland zu tun gedenke. Auf dem Gebiete der Gemeinden Truns und Schlans, auf der linken Talseite des Vorderrheins, ist stark uranhaltiges Gestein festgestellt worden. – Als künftige Atomkraft wird das Bündnerland den durch die Neuverteilung der Nationalratssitze verloren gegangenen sechsten Volksvertreter zu verschmerzen wissen.

Zürich-Hallenstadion

Die Zürcher hatten wieder festliche Zeiten, nämlich sechs aufeinanderfolgende Freinächte. Das Ganze war auch mit Radsport garniert und nannte sich «6 Tage-Rennen»; trotzdem es sich des Nachts abspielte.

Basel

Ganz ungeachtet des überlegenen Gekichers der sexgewohnten Zürcher soll demnächst auf der Velopiste der Basler Sporthalle ein Dreitagerrennen durchgeführt werden. He nu! Auch auf wichtigen

UNO

Die Debatte über Angola in der UNO-Generalversammlung fand nicht statt, da nur drei Redner eingeschrieben waren und jeder von ihnen als letzter zu sprechen wünschte. – Wie das UNO-Sekretariat auf Befragen mitteilte, handelt es sich bei den drei Rednern nicht etwa um schwer erziehbare Schulkinder, sondern um erwachsene Diplomaten.



☒ Schweizer Bergführer erbot über SAC wegen negativer Stellungnahme zur Alpenfliegerei. Bergführerverein frisst Alpenclübler.

☒ SAC = Geigerquäler.

☒ Ben Bella verbietet kommunistische Partei. «Voix Ouvrière» und «Vorwärts» treten in die OAS ein...

☒ Mikoyan: Fidel-Schalldämpfer.

☒ Sitten meldet sich für olympische Winterspiele. Bundesrat Bonvin will auch sein Squaw Wallis haben.

☒ Deutscher Militärattaché in Madrid, Oberst Oster, abberufen. Franco-Spedition?

☒ Indien und Pakistan wollen Kaschmir-Streit beendigen. Wollen keine Kaschmir-Wolle mehr haben aufeinander. Da

Abschied vom Nebelspalter-Philius



In der letzten Septemberrummer des Jahres 1960 mußte der Nebelspalter mitteilen, daß sein langjähriger Mitarbeiter Philius von einer schweren Krankheit gezwungen wurde, die Feder niederzulegen. Heute ist der Abschied endgültig. Am vorletzten Samstag haben viele Freunde ihrem Edwin Arnet die letzte Ehre gegeben. Dankbar schaut

der Nebelspalter zurück auf die vierzehnjährige aufbauende Mitarbeit, die Edwin Arnet als Philius-Kommentator unserer Zeitschrift gewidmet hat. Die Neue Zürcher Zeitung, der Edwin Arnet als Lokalredaktor angehört hatte, sagte von ihm: «Für die Öffentlichkeit stand und steht Edwin Arnet, dieser starke Empfindungsmensch, in dankbarem Andenken: als ein unermüdlicher Beobachter des kleinen Zeitgeschehens, dem er besonders auch als Philius im Nebelspalter Woche für Woche, während vieler Jahre, auf der Spur war, als ein Prediger des Humanen, als ein Mitstreiter in der Bewahrung des guten schweizerischen Erbes und als ein Journalist, dem der Verstand nicht der einzige Zugang zu den Mitmenschen war.» Die Philius-Kommentare gehörten zum Wertvollsten und Bleibendsten, das der Nebelspalter zu bieten hatte. Der Nebelspalter und seine vielen Leserefreunde gedenken in großer Dankbarkeit ihres einstigen Mitarbeiters, der die Stimme des Humanen und des Herzens zum Trost und zur Stärkung so vieler Menschen hörbar werden ließ.

England

Der Earl of Sandwich wurde seines Amtes als Vizepräsident der konservativen Partei von Swanage enthoben. Als prominenter EWG-Gegner unterstützte er statt des Partei-Kandidaten einen ebenfalls EWGgegnerischen Labour-Mann. – Individuelles Sandwich statt gemeinsamer Braten.

Kuba

Die Kubaner spielten einem kanadischen Frachter einen üblen Streich: Statt mit Treibstoff wurden die Tanks in Havana zum Teil mit Wasser aufgefüllt. Der Kapitän bemerkte den Betrug erst auf hoher See, und ein heftiger Sturm zwang ihn, das Schiff aufzugeben. Irgendwie mußten wohl die Kubaner das Wasser los werden, womit die Russen ihnen ihre Begeisterung soeben verwässert hatten.

Schweden

Das schwedische Verteidigungsministerium beklagte einen allgemeinen Leistungsschwund in der Luftwaffe, der zu bemerken ist, seit männliches und weibliches Militärpersonal gemeinsam ausgebildet wird. Die Piloten werden sich wahrscheinlich statt als Düsen-eher als Schürzenjäger ausbilden wollen.

Technische Neuheiten

Eine amerikanische Elektro-Apparatefabrik stellt einen neuen Toaster her, der je nach Wunsch byzantinische, florentinische oder spätgotische Motive ins Brot brennt und beim Rosten eine Mozart-Melodie abspielt! Das wird wahrscheinlich so sinnreich konstruiert sein, daß jedesmal, wenn der Toaster ein Muster fertiggestellt hat, die Zaubrerflöten-Arie erklingt: «Dies Bildnis ist bezaubernd schön...»



«Die Schweiz – Selbstbehauptung in gefährlicher Zeit»

Das ist der Titel einer Langspielplatte, die soeben von der Phonag Winterthur herausgegeben wurde und die dem Nebelspalter einen großen Eindruck gemacht hat. Oskar Reck schrieb das aufrüttelnde Manuskript, Jean-Pierre Gerwig ist der ideale Sprecher dieses geschichtlichen Rückblickes, der mit vielen raren Tondokumenten bereichert wird. Die Stimmen von General Guisan, Thomas Mann, Georges Duhamel, Carl Böckli, Fritz Wahlen, Winston

Churchill und anderer markanten Zeugen einer bedrohlichen Zeit werden vernehmbar. Dazwischen zeichnet Oskar Reck sauber und klar den Weg der neutralen Schweiz in der Zeit der Dreißigerjahre und des zweiten Weltkrieges. Es verhält sich in der Schweiz wie anderwärts: Manche historische Erfahrung, die mit Vorteil frisch bliebe, beginnt im Wohlergehen zu verblasen. Darum hat diese Platte einen guten Sinn, schwierige Zeiten in Erinnerung zu rufen und an ihnen sichtbar zu machen, was auf dem Spiele stand und welche Eigenschaften die Selbstbehauptung eines kleinen Landes immer wieder verlangt. Der Nebelspalter glaubt, daß diese Langspielplatte nicht nur für den lebendigen Geschichtsunterricht in den Schulen ein idealer Helfer ist, sondern daß dieses tönende Buch auch in manchen Schweizer Stuben eine Wirkung auslösen wird, die bleibend ist und zugleich wegweisend in unserer Zeit der Unruhe und der Bedrohung.